

*Tschechiens verzauberte Stadt:*



**E**in trüber Himmel und Nieselregen können der Stadt nichts anhaben. Im Gegenteil: der leichte Nebel legt sich als zarter Schleier über die Turmspitzen und die Dächer. Die manifeste Realität der jahrhundertalten Häuserzeilen versinkt in eine zeitlose Unwirklichkeit. Die krummen Gassen mit dem Katzenkopfpflaster sind in der Früh vereist und schlecht gestreut – niemand regt sich auf. Diese Stadt nimmt man, wie sie ist, weil sie immer irgendwie stimmt.

„Bis 1990 ist die Stadt zerfallen“, so Mag. Ivan Slavík, Direktor des Regionalmuseums in Český Krumlov. „Aber sie ist authentisch zerfallen.“ Heute sei der Denkmalschutz, unter dem das historische Stadtzentrum steht, europaweit einer der strengsten. Nicht nur die Fassaden der Häuser, sondern auch deren Innenräume seien geschützt. War Český Krumlov (Böhmisch Krumau) früher eine Art „Aussteigerstadt“, Zuflucht für Künstler und Bohemiens und etwas außerhalb unmittelbarer Reichweite staatlicher Kontrolle, so begann mit der politischen Wende die Restaurierung des Stadtkerns und im Sommer prägen Touristen das Stadtbild. Kenner und Genießer bevorzugen es, Krumau außerhalb der Hauptsaison zu besuchen.

Dann offenbart sich der Zauber der Stadt ungestört. Sooft man die Gassen auch durchwandert: immer wieder zeigt sich ein neues Detail, entdeckt man eine neue Inschrift an einer Fassade, eine bisher unbeachtete Wandmalerei, eine neues kleines Kunstwerk. Die Stadt scheint sich dauernd zu verwandeln. Nur der Fluss fließt unbeirrt. Seine unverwechselbaren Mäander haben der Stadt den Namen, hergeleitet von „Krumme Au“, gegeben. Sitzt man bei völliger Stille in der Veitskirche, einem gotischen Bau mit hohem Kirchenschiff, bemerkt man nicht sofort, dass es keineswegs ganz still ist. „Soundscape“ nennt unser Stadtführer das Phänomen: immer deutlicher vernehmbar macht ein Rauschen sich breit, die Moldau, die draußen vorbeifließt.

Als Einstieg zur Orts erkundung wird empfohlen, das Keramikmodell der Altstadt im Regionalmuseum zu besichtigen, das einen wunderbaren Überblick über Lage und Konsistenz des Ortes ermöglicht. Das modern gestaltete Regionalmuseum Český Krumlov ist hochinteressant, besonders im Hinblick auf die gemeinsame Geschichte Tschechiens und Österreichs.

Einer der größten Burgkomplexe Europas, Burg und Schloss Krumau, dominiert die Stadtansicht. Seit voriger

***Krumau, Krummau – Betonung auf der ersten Silbe oder auf der letzten: alles ist möglich, nichts ist falsch – wie es überhaupt zur tschechischen Eigenart zu gehören scheint, die Welt und besonders sich selbst mit einem Augenzwinkern zu betrachten. Realität und Fiktion, Vergangenheit und Gegenwart, Kunst und Leben wechseln in dieser Stadt ständig ineinander über.***

Woche gibt es hier einen zusätzlichen Anziehungspunkt: das neue Burgmuseum ist im Gegensatz zu den meisten Burgen und Schlössern beheizbar und deshalb auch im Winter geöffnet. Zu sehen ist eine kompakte geschichtliche Sammlung mit vielen überraschenden Details.

Realität und Fiktion vermischen sich erneut, wenn man das Glück hat, das Barocke Theater in der Burg sehen zu dürfen. Dieses Theater ist mit einer unglaublichen Fülle originaler Instrumentarien, Bühnenmaschinen und Inventar erhalten. Die meisten bühnentechnischen Einrichtungen konnten instandgesetzt werden, die ehemalige Funktion einiger davon ist bis heute nicht ergründet. Das Theater ist aus seinem Dornröschenschlaf noch nicht ganz erwacht, aber bereits zum Zen-

trum von Wissenschaft, Geschichte und Kunst geworden: Studenten erproben die Praxis barocker Bühnenkunst, Historiker erforschen die Aufführungspraxis des 16. und 17. Jahrhunderts. Alles ist vorhanden, Zuschauerbänke, Orchesterpulte, Kerzenbeleuchtung. Die Kulissen und an die 700 Originalkostüme, hunderte Libretti. Unter der Bühne und im Geschoss oberhalb eine ausgeklügelte Maschinerie, die die Zuschauer in ungeahnte Welten zu versetzen vermag. Schlossdirektor Dr. Pavel Slavko führt vor, wie Regen und Donner erzeugt werden, erklärt, wie man Engel und andere Wesen durch den Bühnenraum schweben lassen konnte. Die Illusion von Feuer und bebender Erde – moderne 3D-Technik scheint neben der begeistertesten Schilderung Dr. Slavkos zu verblasen.

Die eigene kleine Welt des Photoateliers Josef Seidl, die Marionettentradition und das Werk Egon Schieles seien hier noch erwähnt: Krumau birgt einen Reichtum an Geschichte und Geschichten – historisch Belegtes und phantasie reich Erfundenes – einen unvergleichlichen Grenzgang zwischen Realismus und Magie.

Anna Fischer

[www.ckrumlov.info](http://www.ckrumlov.info)

*Abb. (v. l.): 1. Puppenmuseum „Märchenhaus“, Anziehungspunkt für Kinder jeden Alters. 2. Stadtblick mit ehemaliger Kirche St. Jobst, heute Marionettenmuseum. 3. Das Schlosstheater aus 1760. 4. Nach der Prager Burg der zweitgrößte historische Bau in Tschechien: Burg und Schloss Krumau.*

